

Notizen

Science Fiction in Comics/ Graphic Novels

Planetes – Manga vs. Anime

- 26 Phasen (Episoden/ Bände) in zwei Bänden; Anzahl identisch zu Phasen/ Folgen des Anime, aber inhaltlich deutlich abweichend
- Wesentliche Unterschiede zum Anime:
 - Handlung insgesamt
 - Toy Box (Müllabfuhr-Raumschiff) = Freelancer und nicht Instrument der „Debris Section“ der Technora Corporation; im Verlauf des Mangas begegnet die Leserschaft weiteren Müllbergungsteams mit ihren Raumschiffen
 - Handlung erstreckt sich auf Vorbereitung und Durchführung der von-Braun Jupiter-Mission, während der Anime mit dem Abflug zum Jupiter endet
 - Neben der Gefahr von Öko-Terroristen im Weltraum ist Teil der Handlung ein interplanetarer militärischer Konflikt, der von den USA getrieben wird, indem Raumminen im Nah-Erdorbit eingesetzt werden und dabei Fee Carmichael mit ihrer Toy Box dazu treibt, entgegen aller Verbote dort „aufzuräumen“
 - Figuren:
 - Da im Manga die Technora Corporation als solche und die Debris Section im Besonderen keine oder nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen, entfallen zahlreiche Figuren, die im Manga teils größere Handlungsrahmen erhalten (insbesondere die Stations-Crew der Debris Section sowie der Control-Section und diverse andere)
 - Die Liebesgeschichte zwischen Ai Tanabe und Hashiroda Hoshino ist deutlich verkürzt und nur eine kleine Episode in der Gesamthandlung; Ai Tanabe ist weiterhin eine relativ große Figur, aber kommt über die Rolle eines Support-Charakters nicht hinaus
 - Fee Carmichael ist neben Hashinora Hoshino eine zentrale Figur; anders als im Manga werden viele Aspekte ihres Lebens und ihres Lebenslaufes beschrieben, die im Manga nicht mal angedeutet werden
 - Sie ist US-Amerikanerin
 - Ein Onkel von ihr war Opfer von Blackmailing und Rassismus, weil er insbesondere ein individuelles, unbeschwertes und einfaches Leben als Künstler führte, aber auch ein einfaches und sehr unbeholfenes Gemüt hatte
 - Sie trägt einen Konflikt zwischen sich und ihrem Sohn aus, weil sie ihrem Leben als Raumfahrerinnen und Müllbeseitigungs-Spezialistinnen mehr Aufmerksamkeit als ihrer Familie widmet

- Verschiedene Ereignisse (z.B. Sauerstoffmangel auf der Mondoberfläche, Motorradunfall) werden im Manga völlig anderen Figuren als im Anime zugewiesen
 - Zeichenstil und Ton:
 - Stil ähnlich zum Anime
 - Ton: deutlich stärker auf ein erwachsenes Publikum geschrieben und gezeichnet, da einerseits viele komische Szenen entfallen, die im Manga ein breiteres und familiäreres Publikum ansprechen sollen, und andererseits philosophische und gesellschaftskritische Themen deutlich tiefer diskutiert werden
 - Durch den wesentlichen kleineren Kreis an erzählbaren Figuren werden auch Nebenfiguren im Manga vielschichtiger beleuchtet
 - Der Manga ist „lehrreicher“ in Bezug auf Weltraum-Themen, da nahezu jede Episode/ Phase ein eigenes Problem/ eine eigene Herausforderung/ eine eigene Aufgabenstellung in der Raumfahrt beleuchtet
- Gesamtbeschau
 - Anime und Manga sind in wesentlichen Teilen sehr unterschiedlich
 - Auf konkrete Frage von Uwe: die Beschränkung allein auf ein Medium (Manga oder Anime) verschiebt lediglich den Fokus und einen Teil der Themen, sodass im Gesamteindruck „auf den ersten Blick“ nicht viel entgeht, weil auch beide Medien in sich abgeschlossen und rund sind; es ist nicht vergleichbar mit der Lücke zwischen Manga und Verfilmung von „Akira“
 - Manga = wesentlich erwachsener und anspruchsvoller, Anime = wesentlich unterhaltsamer und teilweise leichtfüßiger

Tim und Struppi und Science Fiction

- Einzelne Bände von Tim und Struppi sind gerade mit Blick auf die Zeit, in der sie entstanden sind, ohne Zweifel Science Fiction Abenteuer:
 - **Der geheimnisvolle Stern** > eine Meteoriten-Katastrophe mit rätselhaften Auswirkungen auf Flora und Fauna
 - **Reise zum Mond** (1952) > Traum der Menschheit teils detailliert durchdacht und dargestellt lange, bevor USA und UDSSR ihre Raumfahrtprogramme halb- oder offiziell beschrieben bzw. den Mond als Ziel auslobten
 - **Schritte auf dem Mond** (1954) > wie zuvor; das erste öffentlich bekannte Weltraumprojekt der USA wurde erst Ende der 50iger Jahre bekannt, als Stratosphären-Experimente durchgeführt wurden und die Programme Mercury, Gemini und Apollo allenfalls „Schubladen-Konzepte“ waren
 - **Flug 714** (1968) – Überschallflug > vermutlich vom zeitgleichen Bau der ersten Concorde inspiriert; hinzu tritt eine „unheimliche Begegnung der dritten Art“

- **Der Fall Bienlein** > diskutabel; aber es geht insbesondere um neue Technologien und deren Missbrauch zu militärischen Zwecken
- Zudem sind in verschiedenen Bänden verschiedene technologische oder wissenschaftliche Erklärungen für Phänomene, Geräte oder Ereignisse herangezogen, die jedenfalls fiktional sind; zudem finden sich vereinzelt Anspielungen an neue Technologien, die einen optimistischen und technologie-verliebten Ausblick in eine Nahzukunft erlauben. Insoweit lässt sich sagen, dass mit Tim und Struppi Abenteuer Geschichten erzählt und dargestellt werden, die einen Hauch von Science-Fiction atmen, was mit Ausnahme der oben bezeichneten fünf Bände aber mitnichten bedeutet, dass Tim und Struppi Science-Fiction ist.

Der Schimpansenkomplex und Das Pelkian Protokoll

- Vom selben Zeichner- und Autorenteam
- Dystopische, klaustrophobische und zum Nachdenken anregende SF Geschichten
- Schimpansenkomplex erzählt eine Raumfahrtgeschichte, die sich um ein Paradoxon in Raum und Zeit dreht und dabei einen schwierigen Konflikt zwischen raumfahrender Mutter und enttäuschter Tochter erzählt; die Geschichte beginnt 2035, als die amerikanische Navy eine Raumkapsel aus dem Meer birgt, in welchem die Astronauten Neil Armstrong und Buzz Aldrin lebend gefunden werden. Die Geschichte dreht sich um das psychologische Konzept der Erkenntnis, Teil eines Experiments oder Ereignisses zu sein, dem man aber hilflos ausgesetzt ist, was einen in den Wahnsinn treiben kann.
- Im Pelikan Protokoll werden zwölf Menschen aus allen Teilen der Welt und unterschiedlichen Lebenslagen entführt und einem an Einzelhaft erinnernden Experiment ausgesetzt, um die künstliche Intelligenz A.D.A.M. mit Informationen zu füttern, damit diese sich von dem Makel der menschlichen Herstellung eigenständig lösen kann. Durch die insgesamt vier Bände dieser Geschichte entsteht der Eindruck, dass insgesamt unklar ist, ob nur die Gefangenen, oder auch das Wachpersonal und/oder die Wissenschaftler ebenfalls Versuchskaninchen sind.
- Prädikat: Extrem lesenswert, keine leichte Kost und gewiss etwas zum Nachdenken.

Nennung ehrenhalber: **Valerian** in der aktuellen Sammelausgabe vom Carlsen Verlag

- Die insgesamt acht Bände, die jeweils drei bis vier Valerian-Originalgeschichten enthalten, werden um zusätzliche Informationen zu der Bedeutung dieser Erzählungen für Comic und für diverse andere Science-Fiction Medien ergänzt, wodurch sich der Blick nicht auf die Valerian-Geschichte allein verschränkt.
- Valerian war inhaltlich in Bezug auf die Rolle der Frau in der Gesellschaft und auch anderen Tropen/ Klischees seiner Zeit voraus und erlaubte somit Eindrücke, die über die eines bunten und vielseitigen Science-Fiction-Universums hinausgingen, indem auch gesellschaftskritische Töne anklingen.